

Bonner entwickelt Blinker für E-Bikes

Maschinenbauingenieur Maher Mansour sieht sich als Tüftler. Neben Studium und Deutschkurs arbeitet er an Fahrrädern

VON NINA BÄRSCHNEIDER

BONN. Maher Mansour bezeichnet sich selbst als gern als Bastler. Während andere dieser Leidenschaft nur als Hobby nachgehen, hat der 31-Jährige mit seiner Tüftelei ein marktreifes Produkt mitentwickelt. Was E-Bike-begeisterte Deutsche erfreuen dürfte: Es ist eine Blinkanlage für Elektroräder. Im Godesberger Fahrradladen „Drahtesel Bonn“ verbaut er seit wenigen Wochen die ersten seiner Blinker an den Rädern von Kunden. Und das, obwohl er vor wenigen Jahren noch in einem Hörsaal in Syrien saß.

Mansour ist Maschinenbauingenieur. Seinen Bachelor schloss er in seiner syrischen Heimat ab, den Master wollte er in Deutschland machen. „Für den Maschinenbau ist Deutschland das Land, wo alle hinwollen.“ Zwei Jahre dauerte es, bis er das Studentenvisum erhielt. Der Antrag war mühsam, denn die Deutsche Botschaft in Damaskus ist geschlossen – stattdessen musste Mansour in den Libanon reisen.

Sprachprüfung in Corona-Zeiten absolviert

Ausgerechnet kurz vor der Corona-Pandemie, im Jahr 2019, kam er nach Deutschland, wo er zunächst einen Sprachkurs in Bonn belegte. Seine Arbeit beim „Drahtesel Bonn“, die er damals annahm, half ihm, mit der Sprache vertrauter zu werden. Um sein Studium beginnen zu können, musste er eine Sprachprüfung bestehen. Mansour erinnert sich, dass bei der mündlichen Prüfung mehrere Meter Abstand zwischen ihm und den Prüfern herrschte. „Ich musste beinahe schreien, damit sie mich hören konnten“, erzählt er.

Das Studium zog er erfolgreich durch; im März dieses Jahres hatte er den Masterabschluss der Uni Bochum in der Tasche. Und war zwischenzeitlich zum Entwickler geworden. Denn während seiner Studienjahre jobbte er als Werkstudent bei Busch & Müller, einem Unternehmen für Fahrradzubehör in Meinerzhagen. Dort hatte ein Team bereits angefangen, über ein Blinkersystem für E-Bikes nachzudenken. Für E-Roller und S-Pedelecs, die bis zu 45 Kilometer pro Stunde fahren können, gab es das bereits – warum also nicht auch für normale Elektroräder?

Die Frage kam in der Corona-Zeit auf, als der Verkauf von E-Bikes in



Maher Mansour hat neben seinem Hauptberuf in Remagen noch einen Minijob beim Drahtesel Bonn, um die neuen Blinkanlagen zu verbauen.

FOTO: BENJAMIN WESTHOFF

Deutschland explodierte. Mansour, der Bastler und Fahrradfan, stürzte sich in das Projekt. Das Ergebnis des etwa zehnköpfigen Entwicklerteams: eine Anlage mit vier Blinkern, zwei vorne und zwei hinten, am Gepäckträger. Sie lassen sich mit Tasten am Lenker aktivieren. Der Strom für die Blinker kommt aus dem Akku des E-Bikes. „Die Blinker verbrauchen nur wenig Strom“, sagt Mansour.

Deutschland: Blinker für alle Räder seit Juni 2024 zulässig

Am besten passe die Anlage zu Rädern mit Bosch-Motor. Auch an normalen Rädern lasse sich die Anlage verbauen, sagt Mansour, dann brauche es aber zusätzliche Akkus. Gerade in der dunklen Jahreszeit solle ein Blinker für bessere Sichtbarkeit – zumal E-Bikes ganz schön schnell werden können.

Bis die Anlage mit dem Namen „Turntec“ marktreif war, dauerte

es – länger, als Mansour erwartet hatte. Denn die Entwickler mussten sie vom TÜV zertifizieren lassen. Die Prüfstelle des TÜV achtete auf kleinste Details, erzählt Mansour: „Das Licht der Blinker muss zum Beispiel ein ganz bestimmtes Gelb haben.“ Blinkanlagen für normale E-Bikes, die bis dato vereinzelt auf dem Markt waren, seien nicht vom TÜV zugelassen gewesen, sagt der gelernte Maschinenbauingenieur.

Tatsächlich sind Blinker für alle Rad-Varianten erst seit Juni dieses Jahres zulässig, davor waren sie nur für mehrspurige Modelle oder Räder mit Aufbau erlaubt. Der Bundesrat hatte einer Änderung der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) zugestimmt, auch deshalb, weil es viele Unfälle mit E-Bikes gegeben hatte.

Neben dem Turntec-Blinker von Busch & Müller gibt es noch die Berliner Velorian GmbH, die ein StVZO-konformes Blinkerset für E-Bikes an-

bietet. Noch ist die Zahl der Anbieter aber begrenzt – entsprechend hoch sind die Preise. Das Turntec-Blinkersystem kostet 200 Euro. Fallen zwei bis drei Stunden für den Einbau an, wenn das Rad kompliziert aufgebaut ist, kommen noch einmal 200 bis 300 Euro hinzu. Das Set von Velorian kostet knapp 260 Euro ohne Montage. Da nun das Straßenverkehrsrecht angepasst wurde, ist davon auszugehen, dass es bald mehr Wettbewerb für Blinker geben wird.

Vor Kurzem hat Mansour, der inzwischen in Friesdorf wohnt, die erste Turntec-Blinkanlage im „Drahtesel Bonn“ verbaut. Dort arbeitet er jede Woche freitagabends und den ganzen Samstag – neben seinem Hauptjob als Maschinenbauingenieur in Remagen. Möglich ist das wohl auch, weil ihn die Funktionsweise von E-Bikes so fasziniert. „Alle E-Bike-Probleme zu mir“, pflegt er zu sagen. Denn tüfteln tut er schließlich gern.

RÄDER UND E-BIKES

Auch Alleinunfälle können tödlich sein

Bei knapp 27.400 sogenannten Alleinunfällen mit Rad haben sich im Jahr 2023 rund 6400 Fahrer schwer und 147 tödlich verletzt. Besonders hoch ist die Gefahr für Unfälle ohne weitere Beteiligte zwischen Dezember und Februar, zeigt eine Studie der Unfallforschung der Versicherer (UDV) im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft. Fahrer von Pedelecs verletzten sich dabei häufig schwerer als Fahrer von nicht-motorisierten Rädern. Tödlichere Folgen haben jedoch immer noch Kollisionen zwischen Rad und Auto: Hier kam es im vergangenen Jahr zu 512 Schwerverletzten und 178 Getöteten. bän